

Jugendreisen als Lernort für die Herausforderungen der Globalisierung

Viele Kinder- und Jugendreisen führen ins benachbarte Ausland, in die Mittelmeerländer, nach Skandinavien und zunehmend auch in die Länder Mittel- und Osteuropas.

Interkulturelles Lernen ist nur eine sehr abstrakte Beschreibung dessen, was unterwegs fast von selbst geschieht: Junge Menschen sehen sich vor ganz selbstverständliche Alltagsaufgaben gestellt, die aber im Zielland etwas schwieriger zu meistern sind - oder Improvisation und Kommunikation mit den Einheimischen erfordern.

Ob bei der Rallye durch den Urlaubsort, beim Einkauf für die Abschiedsparty oder im Gespräch mit einheimischen Jugendlichen auf dem Zeltplatz oder am Strand - überall üben junge Menschen ganz selbstverständlich Fähigkeiten ein, die Erwachsenen in Seminaren später oft mühsam vermittelt werden müssen.

Nicht jeder Strandurlaub vermittelt Spanischkenntnisse und es gibt keine Garantie für bereichernde Erlebnisse vor Ort, die die Offenheit für andere Sitten und Gebräuche fördern. Eine bewusst auf interkulturelle Erfahrungen setzende Kinder- und Jugendreise oder internationale Jugendbegegnung kann jedoch wichtige Fähigkeiten fördern, die in einer globalisierten Welt mehr denn je auf dem Lehrplan des Lebens stehen.

Manche Kompetenzen sind sehr grundlegend: Zu wissen, wie man in Polen Bus fährt oder in der Türkei ein Pfund Tomaten kauft, muss für den weiteren Lebensweg nicht von Nachteil sein. Manche Kompetenzen jedoch gehören zu den wichtigsten Anforderungen, die junge Menschen privat wie beruflich zu bewältigen haben: Multi-Tasking-Fähigkeit, Sprachkompetenz, Flexibilität, Umgang mit kulturellen und kommunikativen Missverständnissen, Sich-Einlassen auf Ungewohntes oder nonverbale Kommunikation, wenn Worte nicht mehr weiterhelfen.

Das BundesForum Kinder- und Jugendreisen setzt nicht nur auf "marktgängige" und berufsvorbereitende Lernerfahrungen. "Kinder- und Jugendreisen sind ein umfassendes Lebenstraining. Wer sich auf eine Kinder- und Jugendreise in der Gruppe und auf die Zielregion wirklich einlässt, der lernt fürs ganze Leben", so heißt es beim Dachverband in Berlin.

Ansgar Drücker